

Inhalt

Einleitung I: Die Unterhaltungsmaschine NS-Kino 9

Wovon wir ausgehen 9

Worauf wir hinauswollen 10

Einleitung II: Warum Kino und Kinoprogramm in der Hamburger Kinoöffentlichkeit? 17

»Durchfluss eines Filmkontinents« 17

Warum und wozu Hamburg? 18

Unsere Quellen 20

Unsere Untersuchungsschwerpunkte 21

Kino und Kinoöffentlichkeit I: Kino im Übergang (1933/34) 27

Präsentation und Präsentationsästhetik 27

Programmästhetik 29

(Mitarbeit: Laura von Bierbrauer, Marein Budiner, Nicola Valeska Weber)

Kino und Kinoöffentlichkeit II: Kino in Groß-Hamburg (1938) 34

Die Hamburger Kinos und die Hamburger Tagespresse 34

(Mitarbeit: Jan Henne, Simon Klingler)

Zur Topografie des Hamburger Kinos 36

Präsentation und Präsentationsästhetik 38

Anzeigen als Paratexte – Mediale Beweglichkeiten –
Ambivalenzen und Mehrdeutigkeiten

(Mitarbeit: Jan Henne, Simon Klingler, Stephan Kratz)

Programm und Programmästhetik: die Daten 52

Zur Reichweite der Daten – Zur Einrichtung der Daten

(Mitarbeit: Jan Henne, Simon Klingler)

Inhalt

Programm und Programmästhetik: die Filme I – der internationale Film 58

Zwei Spitzenreiter – Hollywood in Hamburg – »Eingedeutschter Amerikanismus«? – Französisches Esprit-Kino – Deutsch-französische Koproduktionen – »Wiener Filme« in Hamburg – Zwischenresümee

Programm und Programmästhetik: die Filme II – der reichsdeutsche Film 87

Action und Abenteuer – Der reichsdeutsche Kriminalfilm – Liebesfilm und Melodram – Die reichsdeutsche Komödie – Propaganda I: der populäre Spielfilm – Propaganda II: der »absolute« Dokumentarfilm

Kinoöffentlichkeit 1938 130

Kino in der Stadt: zur Wanderung der Filme durch die Hamburger Kinoklassen 134

(Mitarbeit: Simon Klingler)

Reflexion und Reflexionsästhetik 141

Asynchronismus als Darstellungsmittel im *Hamburger Anzeiger* – Das *Hamburger Tageblatt* und die Pluralität der Führerwillen

(Mitarbeit: Jan Henne, Simon Klingler, Stephan Kratz, Ariane Mönche, Katharina Schmidt-Brass)

Kino und Kinoöffentlichkeit III: Kino im Krieg (1940/41) 169

Die Hamburger Kinos und die Hamburger Tagespresse 169

(Mitarbeit: Anne Kathrin Rose, Simon Klingler, Annika Vieregge)

Präsentation und Präsentationsästhetik 173

Der Krieg als großer Erzieher? – Inszenierte Vielfalt

(Mitarbeit: Simon Klingler, Alexander Kohlmann, Katharina Schmidt-Brass)

Programm und Programmästhetik: die Daten 185

Zur Reichweite der Daten – Zur Einrichtung der Daten

(Mitarbeit: Simon Klingler, Alexander Kohlmann)

- Programm und Programmästhetik: die Filme I – Komödie
und Unterhaltung 192
Warum und wozu Komödie? – Liebes- und Ehekomödien –
Wiener Geschichten – Kriminalkomödie – »Schauspieler, die
sich selbst spielen« – Der Musikfilm
- Programm und Programmästhetik:
die Filme II – Melodram und ›ernster Film‹ 214
Partielle Melodramen – »Gibt es denn wirklich keine
gegenwartsnäheren Stoffe als solche verstaubten Schauer-
geschichten?« – Genrealismen
- Programm und Programmästhetik: die Filme III – Propaganda
und Propagandafilm 225
Was ist und wie arbeitet ›Propaganda‹? – Der Propagandafilm
als Zeitfilm – Biopic und Propaganda: Themen und Stoffe –
TRENCK, DER PANDUR: ein fiktional selbstreflexives Beispiel –
Der biografische Geschichtsfilm – Kulturelle Leitfiguren im
Film: am Beispiel FRIEDRICH SCHILLER
- Programm und Programmästhetik:
Antisemitismus und Film – der Film JUD SÜSS im Kontext 237
Ein Film als »Verbrechen«? – Joseph Süß, gen. Oppenheimer
(1698-1738) – Double-Bind-Rassismus – Die »schöne Jüdin«
und die »Reichswasserleiche« – »Ich hab ein Herz gehabt –
bin barmherzig gewesen«
- Kinoöffentlichkeit 1940/41 246
- Kino in der Stadt: zur Wanderung der Filme durch die Hamburger
Kinoklassen 250
- Coda. Oder: Ist das Kino-Volk ›tümlich‹?** 263
- Literatur** 267